

Nr. **XIX. GP.-NR**
1408 **1J**
1995 -06- 22

A N F R A G E

der Abgeordneten Böhacker, Rosenstingl, Rossmann
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Chaos beim "automatischen" Lohnzettelsystem

Medienberichten (Kronen Zeitung, 25.01.1995, Kurier 01.06. und 02.06.) ist zu entnehmen, daß es schon seit geraumer Zeit Probleme mit den Lohnzetteln gibt. Die von der Bundesregierung als Fortschritt präsentierte Arbeitnehmerveranlagung, die unter anderem den Arbeitgebern die Pflicht auferlegte, die Lohnzettel nicht dem Arbeitnehmer, sondern gleich dem Finanzamt zuzuleiten, wies schon zu Jahresbeginn Vollzugsprobleme auf, zumal die Unternehmer vielfach falsche Lohnzettel übermittelten, in dem der Freibetrag von S 8.500,-- trotz automatischer Berücksichtigung beim 13. und 14. Bezug abgezogen, Rundungsbestimmungen ignoriert und die für Weihnachts- und Urlaubsgeld gezahlte Steuer fälschlicherweise abgezogen wurden. Verzögerungen, die sich durch diese Lohnzettelkorrekturen ergaben, gehen natürlich zu Lasten jener Steuerpflichtigen, die bei der Arbeitnehmerveranlagung mit einer Gutschrift rechnen.

Seitdem aber das mit diesen Lohnzetteln eingerichtete Computerlesegerät nicht mehr funktioniert, eskaliert das ohnehin schon bestehende Chaos, da ca. 1.000.000 Lohnzettel von den Finanzbeamten nun händisch eingegeben werden müssen.

Zu den (laut Kurier) 70 % falsch ausgefüllten Lohnzetteln kommen also die technischen Pannen der IBM EDV-Anlagen hinzu, die eine zügige Bearbeitung der Arbeitnehmerveranlagungen und damit eine rasche Auszahlung der erwarteten Steuer-Gutschriften (ca. S 6 Mrd.) verzögern. Vielfach ist zu hören, daß das alte System mit Eintragungen der Freibeträge in die Lohnsteuerkarte und dem persönlichen Vorsprechen bei den Finanzämtern zwar mit Wartezeit verbunden war, doch hatte man zumindest nach der Eintragung relativ bald den Steuervorteil in der Tasche.

Aus gegebenem Anlaß stellen daher die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

A N F R A G E

- 1.) Wie hoch ist schätzungsweise der Prozentsatz an falsch ausgefüllten Lohnzetteln seitens der Arbeitgeber ?
- 2.) Welche Maßnahmen hat das Bundesministerium für Finanzen gesetzt, um ein richtiges EDV-gerechtes Ausfüllen der Lohnzettel seitens der Arbeitgeber zu gewährleisten ?
- 3.) Was sind die Ursachen der technischen Pannen des für die L 16 Formulare programmierten Lesegerätes ?
- 4.) Was haben Sie unternommen, um diese Pannen (Frage 3) in den Griff zu bekommen ?
- 5.) Wann wird die für die Lohnzettel eingerichtete EDV-Anlage wieder funktionieren ?
- 6.) Wie hoch ist der Zinsgewinn für den Bundeshaushalt, der sich durch die Verzögerung der Auszahlung der Steuergutschriften aus den Arbeitnehmerveranlagungen voraussichtlich ergibt ?

- 7.) Denken Sie daran, den Lohnsteuerpflichtigen den Zinsverlust, der sich aus der verzögerten Auszahlung der Steuergutschriften ergeben wird, abzugelten ?
- 8.) Wie hoch beziffern Sie die aus den Arbeitnehmerveranlagungen resultierenden Steuergutschriften für das Jahr 1995 insgesamt ?
- 9.) Sehen Sie das Plus von 12,4 % bei der Lohnsteuer laut Nettoabgabenerfolg des Bundes bis April 1995 in Zusammenhang mit der Verzögerung der Auszahlung der Steuergutschriften infolge der EDV-Pannen ?
- 10.) Welche gesetzlichen und erlassmäßigen Reformen werden Sie auf Grund der EDV-Pannen bei den Lohnzetteln wie und wann veranlassen ?